Ort:	Präsenz, Schul-Umwelt-Zentrum Berlin Mitte
Datum:	12.07.2024
Uhrzeit / Dauer:	19:35 – 22:40 Uhr

1 Beschlussfassung über die Protokollführung, Gäste, die Tagesordnung und Verabschiedung von Sitzungsprotokollen 1
2 Schulgärten in jeder Schule? 1
3 Anträge 3
4 Berichte aus Bezirken, Vorstand, Arbeitsgruppen, Gremien und Ausschüssen 3
5 Bestätigung von AG-Sprecher*innen 4
6 Verschiedenes 4

1 Beschlussfassung über die Protokollführung, Gäste, die Tagesordnung und Verabschiedung von Sitzungsprotokollen

Die Gäste und ihre Anwesenheit bei der Sitzung werden begrüßt.
Protokoll führt Steglitz-Zehlendorf.
Keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.
Das Protokoll von Juni liegt noch nicht vor.

2 Schulgärten in jeder Schule?

Führung durch Schul-Umwelt-Zentrum (SUZ) Berlin Mitte, Dr. Juliane Orsenne

Erste Gartenarbeitsschulen (GAS) wurden vor ca. 100 Jahren gegründet. Deutlich mehr Gründungen 1949, um Kindern Wissen über Saat, Pflege und Ernte zu vermitteln und zu verhindern, dass Kinder in den nahegelegenen Kleingärten vor Hunger Obst und Gemüse stehlen. Die Pflanzen wurden selbst gepflanzt, geerntet und gegessen (und ggf. nach Hause mitgenommen).
Seit 2016 haben die Bezirke die Pflicht, GASen zu unterhalten.
Das Gelände und die gärtnerisch Arbeitenden werden durch den Bezirk finanziert. Die pädagogische Arbeit ist bei der Senatsbildungsverwaltung angedockt.
2024 und 2025 wurden Mittel für pädagogische Arbeit bereitgestellt (zusätzlich zu dem ohnehin durch die SenBJF angestellten Mitarbeitenden vor Ort).
Pädagogisch sind neben der Vermittlung von Grundlagen (wo kommen unsere Lebensmittel her, was wächst wie und wo, was ist im Boden, …) auch aktuelle Themen im Fokus wie Biodiversität oder Klimaforschung.
Das SUZ Mitte bietet ein sehr breites Angebot: zwei Teiche, einen eher „wilden“ Bereich, Blumenbeete, Beete für Kitas und Schulen zur Bepflanzung, Beete für Projekte wie Kartoffeln pflanzen, ernten und essen, Bienen kennen lernen, … je nach Zeit und Möglichkeiten der Schulen / Kitas.
Außerdem ist die GAS auch Ausbildungsbetrieb. Daher der Bereich mit den Blumen -> gehört zur Ausbildung. Die Blumen können für Schulfeiern in der GAS bestellt werden.
Die GASen bieten auch Saatgut an bzw. koordinieren die Bestellung für Schulgärten.
„In Zeiten von Lehrkräftemangel ist Saatgut nochmal wichtiger.“

Klimabildung und BNE in der Berliner Schule, Harry Funk

Die reale Begegnung mit Pflanzen und Tieren ist unersetzbar und deutlich wirksamer als eine theoretische Information.
Berlins Nachhaltigkeitsschulen haben sehr vielfältige Projekte dazu mit sehr unterschiedlichen Ausrichtungen.
Andockung an die Schule: Es gibt teilweise in Schulen Wahlpflichtkurse im NaWi-Bereich in GASen oder Schulgärten.

Schulgärten zu unterhalten ist schwer, wenn keine direkte Andockung im Unterricht stattfindet, v.a. wenn Schulen personell nicht voll ausgestattet sind. Eine Anbindung im Ganztagsbetrieb mit Engagement von Erzieher*innen kann sehr positiv sein, sofern das nicht abgekoppelt von den Lehrkräften geschieht. Im Übrigen sind externe Anbieter (wie eine GAS) hilfreich, wenn man eine Naturerfahrung ermöglichen will.
Andockung von Schulgärten an die Rahmenlehrpläne (RLP) sind sowohl in Grund- als auch Oberschulen gut möglich, beispielsweise unter den Aspekten Verbraucherbildung oder nachhaltige Entwicklung (übergreifende Themen, RLP Teil B).

Grün macht Schule, Ulf Schröder
Aufgabenbereich von Grün macht Schule ist u.a. Schulhof(um)gestaltung gesamt in Berliner Schulen, eben auch unter Einbeziehung von Schulgärten.
Wie viele Schulgärten gibt es in Berliner Schulen? Das ist unklar. Die Rückmeldungen bei Umfragen sind lückenhaft, ebenso ist unklar, ob ein mittelgroßes Hochbeet schon als Schulgarten bezeichnet werden kann oder es ein abgetrennter Bereich mit kleinen bepflanzten Beeten sein muss.

Wichtige Gelingensfaktoren für Schulgärten sind:

- Sachmittel: Sind häufig ein Problem, weil unklar ist, wo Kosten angebunden sind. Das Material ist keine Lehr- oder Lernmittel, es ist aber auch kein baulicher Unterhalt. Oft springen Fördervereine bei der Finanzierung oder der Steuerung von Spenden ein. Und Grün macht Schule kann hier auch mit finanziellen Starterpaketen helfen.
- Zeit: Sowohl Lehrkräfte als auch Klassen investieren Zeit. Anbindung an den Unterricht ist umso sinnvoller, damit die Zeit im Schulgarten mit Blick auf die Stundentafel nicht als „verloren“ angesehen wird
  Stunden für Schulgärten werden teilweise massiv gestrichen, sodass eine nachhaltige Betreuung des Schulgartens oft nicht mehr leistbar ist.
- Zuständige (Verantwortlichkeiten) festlegen: nur wenn Vorbereitung, Saat, Pflege und Ernte gesichert sind, ist das Gärtnern sinnvoll. Hinzu kommt: die Pflanzen halten sich nicht ans Schuljahr. Die kontinuierliche gute Nutzung eines Schulgartens steht und fällt mit der Person, die den Gärtnerhut dafür auf hat.
  Grün macht Schule unterstützt fachlich seit 10 Jahren regelmäßig durch den Fachtag Schulgärten über die regionale Fortbildung (Lehrkräfte befähigen und unterstützen).

Grün macht Schule bietet

- Fachinformationen (bis zum Obstbaumschnitt)
- künstlerische Projekte
- Kontakt zu Schulgärten, und Schulgartennetzwerken
- Bezirkliche Schulgartenwettbewerbe
- Kontakt zur Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten

Institut für Berufliche Bildung und Arbeitslehre (IBBA), Karin Groth
siehe dazu auch Handout
Kernthemen sind
Ernährungslehre und Lebensmittelwirtschaft (Eat-Lancet-Commission) -> nachhaltige planetare Ernährung, alternative Nahrungsquellen wie Insekten, konkrete Erlebnisse in Bezug auf Nahrungsmittel
Nachhaltigkeit -> Perspektivwechsel, Wissen, aktives Handeln; Vermittlung mit Blick auf die 17 Sustainable Goals (v.a. SDG 4.7) + Vermittlung auf den versch. pädagogischen Ebenen
BNE
Orientierungs- und Handlungsrahmen (OHR) Verbraucherbildung (in Schulen oft nicht bekannt …)

Projektbeispiele

- Projekt A: GO-Sustainable (mit GO = Gemüse und Obst) mobile Hochbeete mit Wurmkiste zum Abbau von Kompostabfall, Würmer können sich vom Kompostbereich in den Erdbereich zurückziehen (je nach Nahrungssituation, Feuchtigkeit o.ä.). Siehe auch: https://go-sustainable.de/
- Projekt B: CampusAckerdemie, gemeinsam mit Acker e.V.: Bepflanzung eines Ackerstückes

Bei Schulgartenprojekten gibt es oft nur anfangs Geld und Informationen (Projekt, Starthilfe, …), das wird aber nicht verstetigt. Dadurch bricht die Arbeit oft nach einiger Zeit ab.
Anbautechniken (Pflanzen und saatgutfeste Saaten, Geräte, Bodenbeschaffenheiten, …) werden von April bis Juli praktisch vermittelt. Es werden auch Winterkulturen angelegt.
Werden auch Hydroponik und vertikale Pflanzmethoden thematisiert? -> ja

Fragen/Gesprächspunkte:
Wie beeinträchtigen MEBen die Möglichkeiten für Schulhöfe?
- ➔ Teilweise weniger Freifläche für Grünes (Schulgarten, Hochbeete, …)

Werden bei Schulneubauten Schulgärten eingeplant?
- ➔ Im MRP Freiflächen ist ein Schulgarten beschrieben, das Musterprogramm Freifläche ist aber ein Hinweis, keine Vorschrift. Es gibt eine klare Beschreibung, wie ein Schulgarten aussehen soll.
- ➔ Bei den neu eingeweihten Schulen sind die Außenanlagen noch nicht fertig. Einige Schulen haben bereits einen Schulgarten.

  Für die Gestaltung des Schulhofs ist das Grünflächenamt zuständig, hier wird oft eher auf „pflegeleicht“ gedrängt als auf „pädagogisch wertvoll“. In manchen Fällen kündigen Grünflächenämter an, die Anlage unter bestimmten Bedingungen (Anlegen von Beeten, …) nicht mehr zu pflegen.

Thema Kooperation zwischen Schule und Kleingärten: Gibt es die Möglichkeit für Schulen, wenn sie keinen Schulgarten zur Verfügung haben, mit Kleingartenanlagen zu kooperieren?
- ➔ Ist aktuell im Gespräch, ist aber ein Graubereich. Das Kleingartengesetz wird aktuell überarbeitet. In manchen Kleingärten gibt es Parzellen, die als Gemeinschaftsgärten deklariert sind. Die Infrastruktur für Schulklassen ist oft ein Problem (Wasser und Toiletten, …)

Ein interessanter neuer Ansatz sind die „Freiday-Schulen“ , auch ein neuer Rahmen für Schulgarten-Arbeit. Neubelebung der Schulgärten von unten. Also Projektarbeit am Freitag.

3 Anträge

keine Anträge

4 Berichte aus Bezirken, Vorstand, Arbeitsgruppen, Gremien und Ausschüssen

Berichte aus den Bezirken
Mitte: Neuzuschnitt der Einschulungsbereiche vorgestellt; neue Amtsleitung des Schul- und Sportamtes (aus der Sportpädagogik); Situation um die Abizeugnisverleihung hat sich beruhigt; Neugründung eines Gymnasiums; mehrere Vorstandsmitglieder des BEA scheiden schulabschluss- bzw. bezirkswechselbedingt aus
Pankow: Sitzung auf Abenteuerspielplatz (Anknüpfungspunkte zu Schulen, intensive Sitzung mit angeregter Diskussion); Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich (durch massive Kürzungen in

Schulsozialarbeit und Schulstationen kippen ggf. Schulen pädagogisch weg); Thema Beförderung von behinderten SuS (Problem wg. Ausschreibungsproblemen)
Charlottenburg-Wilmersdorf: Streichung der Schulbusse im Bezirk (=> Verschärfung der Problematik Schulschwimmen); Tagesreinigung im Bezirk weiterhin gestrichen;
Schüler*innenhaushalt: sechs Schulen im kommenden Jahr; Rückmeldungen zu Übergängen (Einschulung, Oberschulen, …) ChaWi kann alle SuS des Bezirks unterbringen – 162 Einsprüche gegen Schulplatzvergabe bei der Einschulung; im Herbst Vernetzungstreffen Schulwegsicherheit
Spandau: Bildungssenatorin war im BEA, StS Dr. Kühne (angenehme Sitzung); Fachsitzung Wahlordnung, an einer ISS neue Werkstätten und Aula eingeweiht (Altbausanierung einer ehem. Kaserne); traditioneller Jahresabschluss der bezirklichen Gremien; Ehrung Spandauer Schüler- und Konfliktlotsen mit Freizeitprogramm (finanziert vom BA Spandau)
Steglitz-Zehlendorf: BEA hat Mittagessen-AG und Schulwegsicherheit-AG gegründet; Oberschulplätze Gymnasium innerhalb des Bezirks – an ISSen in TS werden SuS abgegeben; Profilbedarf II-Kürzung führt eher nicht zu Streichung von Projekten, bei Inklusion wird gekürzt
Tempelhof-Schöneberg: alle SuS im Bezirk haben einen Platz an Oberschule bekommen, TS nimmt aktuell auf.
Treptow-Köpenick: kommenden Dienstag BEA-Sitzung mit Kleingruppenarbeit (Fördermöglichkeiten vereine, Schulbauoffensive, Qualität d. Personals); Vorstellung der Neuzuschnitte der Einzugsbereiche; Profilbedarf II war Thema;
Marzahn-Hellersdorf: BEA hat zu Aus-, Weiter- und Fortbildung von Schulsozialarbeit und Quereinsteigenden (Schulaufsicht, ASH und andere Gäste) getagt; kommenden Montag nächste Sitzung; BEA-Sondersitzung zu Notengebung (klares Votum für alternative Benotung, in Stufe 3 wird das nicht konsequent zur Wahl gestellt bzw. nicht angemessen von LK dargelegt); BSB: zum Thema Schwimmen (1/3 der SuS, die vor Klassenstufe 3 nicht schwimmen können, lernen es dort auch nicht); Wassergewöhnung: manche Kinder sind auch nicht ans Duschen gewöhnt.

Bericht des Vorstands:

- Richtfest für dreizügige Grundschule in Neukölln
- Schulleitungsfortbildung zu Elternmitwirkung (12 Schulen haben teilgenommen)
- Bundespreisträger*innenkonzert „Jugend musiziert“
- Grundsteinlegung Heinrich-Hertz-Gymnasium in FK (Große Schule, kleine Fläche, Sporthalle ein Stück weg)
- Richtfest vierzügige Grundschule Marzahn-Hellersdorf
- Vernetzungstreffen im Rahmen von Zukunftskieze 2024 (Veranstalter: DKJS):
  Räume für alltägliches Lernen – Gelingensbedingungen und Herausforderungen bei der Einrichtung temporärer und permanenter Lösungen der Schulwegsicherung
- Eröffnung des Klassenzimmers der Zukunft (auf dem Gelände wird eine Holz-Compartment-Schule entstehen)
- Treffen der BEA-Vorsitzenden
- Vorstandstreffen

5 Bestätigung von AG-Sprecher*innen

vertagt

6 Verschiedenes

Austausch zur Vergabe Schulmittagessen: Anbieter haben über der Kapazität angeboten, Caterer klagt in mehreren Bezirken wegen der Losvergabe
Nächste Sitzung 20.09.2024, vermutlich als Videokonferenz; Thema: Hausaufgaben

Karin Groth, TU Berlin
Fachgebiet B!NErLe (Bildung für Nachhaltige Ernährung und Lebensmittelwissenschaft)

Schulgarten goes sustainable – Nachhaltigkeit praktisch erleben am Hochbeet und im Schulgarten

„Raus aus der Uni und ab auf den Acker!“ heißt es seit 2021 jeden Sommer für Studierende der Arbeitslehre und der Beruflichen Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft.

In Zusammenarbeit mit der Campus-Ackerdemie (Acker e.V.) entstand in Berlin-Dahlem auf ca. 800 m² eine Muster-Gartenfläche mit inzwischen 19 Gemüse-Beeten, auf denen Studierende des Lehramtes den Weg der Lebensmittel "vom Acker bis zum Teller" nachvollziehen und selbst erproben konnten.

Schon davor war im Projekt „GO-Sustainable“ auf den Hochbeeten auf dem Campus der TU Berlin experimentiert, geackert und geerntet worden, pädagogisch ganz im Sinne der Schulgartenbewegung, die historisch auf illustre Namen wie Pestalozzi, Fröbel und sogar Comenius zurückblicken kann (Wittkowske 2012; GO-sustainable Berlin 2019).

Es geht aber nicht nur um das „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“, das schon der Reformpädagoge Pestalozzi beschwor, sondern um das Erlernen und Erfahren des Lebensmittelkreislaufes mit dem Ziel, die Wertschätzung für Lebensmittel zu fördern und im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) selbstständig handeln zu können (UNESCO 2017). Hier sticht vor allem das Ziel 4 ins Auge, in dem gefordert wird: „Quality Education – Ensure inclusive and equitable - quality education and promote lifelong learning opportunities for all” (UNESCO 2017:7).

Der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird eine Schlüsselposition zum Erreichen der anderen SDG-Ziele eingeräumt: “Education for Sustainable Development – a key instrument to achieve the SDGs” (ebd.). Diesen Forderungen hat sich auch die EAT-Lancet-Commission angeschlossen und fordert ein Umdenken bei der Produktion und dem Konsum von Lebensmitteln durch die Modifizierung der Ernährungssysteme, z. B. mit der Planetary Health Diet (Willet et al. 2019).

Im eigenen Schulgarten bzw. Campusgarten werden schmackhafte Lebensmittel unter ökologischen und Nachhaltigkeitskriterien angebaut und anschließend in der Lehrküche verarbeitet. Der Kreislaufgedanke wird vollständig nachvollzogen mit dem Ausbringen von Mulch bzw. Kompost sowie abschließend der Gewinnung von eigenem Saatgut aus den blühenden oder fruchtenden Salat- und Gemüsepflanzen.

Dieses Projekt ist modellhaft geeignet für die Einrichtung eines Schulgartens im schulnahen Raum. Dazu werden Ideen erörtert und Hilfestellungen angeboten sowie Chancen und Stolpersteine dieses Vorhabens diskutiert, um Lehrkräften den Weg zum eigenen Schulgarten zu eröffnen.

Abb. 1: Sustainable Development Goals der UNESCO (2017)

Karin Groth, TU Berlin
Fachgebiet B!NErLe (Bildung für Nachhaltige Ernährung und Lebensmittelwissenschaft)

Abb 2:
Bildung für Nachhaltige Ernährung im Schulgarten: Themen und Ziele (Grundmann et al. 2022)

Literatur und Links:

Acker e.V. (2024): Das Hochschulprogramm CampusAckerdemie: Raus aus dem Hörsaal, ab auf den Acker! https://www.acker.co/campusackerdemie[13.05.24]

BMBF – Bundesministerium für Bildung und Forschung (2017): Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm. https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/nationaler_aktionsplan_bildung-er_nachhaltige_entwicklung_neu.pdf;jsessionid=AA2EB33F719623A5B50C66C9446414FD.live091?__blob=publicationFile&v=1 [14.05.24].

Bundesanstalt für Landwirtschaft und ernährung (BLE): Von Apfel bis Zucchini – das Jahr im Garten, in: https://www.ble-medienservice.de/1559-3-von-apfel-bis-zucchini-das-jahr-im-garten.html [14.05.24].

de Haan, G. (2008): Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept für Bildung für nachhaltige Entwicklung. In Bormann, I. & de Haan, G. (Hrsg.): Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung, Wiesbaden 2008, 23–44. https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/5987our-common-future.pdf [13.05.24].

GO-Sustainable Berlin (2019): Mobile Hochbeete – Nachhaltigkeit leben. https://www.go-sustainable.de/ [13.05.24].

GemüseAckerdemie (2021): Wir ackern für Bildung und Ernährung. https://www.gemueseackerdemie.de/[13.05.24].

Grundman, S.; Groth, K. & Langen, N. (2022). Vom Acker bis zum Teller und zurück: Bildung für Nachhaltige Ernährung. *Haushalt in Bildung & Forschung*, 4/2022.

Michelsen, G. & Fischer, D. (2015): Bildung für nachhaltige Entwicklung. Schriftenreihe Nachhaltigkeit, Bd. 2. Wiesbaden: Hessische Landeszentrale für Politische Bildung. https://hlz.hessen.de/wp-content/uploads/2020/01/HLZ-Broschuere_Nachhaltigkeit_Band_2_2019.pdf [13.05.24].

Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (mueeF) (2019): Schulgarten? Aber sicher! Empfehlungen für Schulträger, Schulleitungen, Planer und Schulgarten-Aktive, in: https://mueef.rlp.de/fileadmin/mulewf/Themen/Naturschutz/BNE/Broschuere_Schulgarten_03092019_Hausdruck_kompr.pdf [13.05.24].

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (2016): Orientierungs- und Handlungsrahmen Verbraucherbildung (OHR)in: https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/faecher-rahmenlehrplaene/faecheruebergreifende-themen/verbraucherbildung/orientierungs-und-handlungsrahmen_verbraucherbildung.pdf[13.05.24].

Uni-Gardening-Netzwerk der TU Berlin (2021): Projektwerkstätten. https://unigardening.de/netzwerk/[13.05.24].

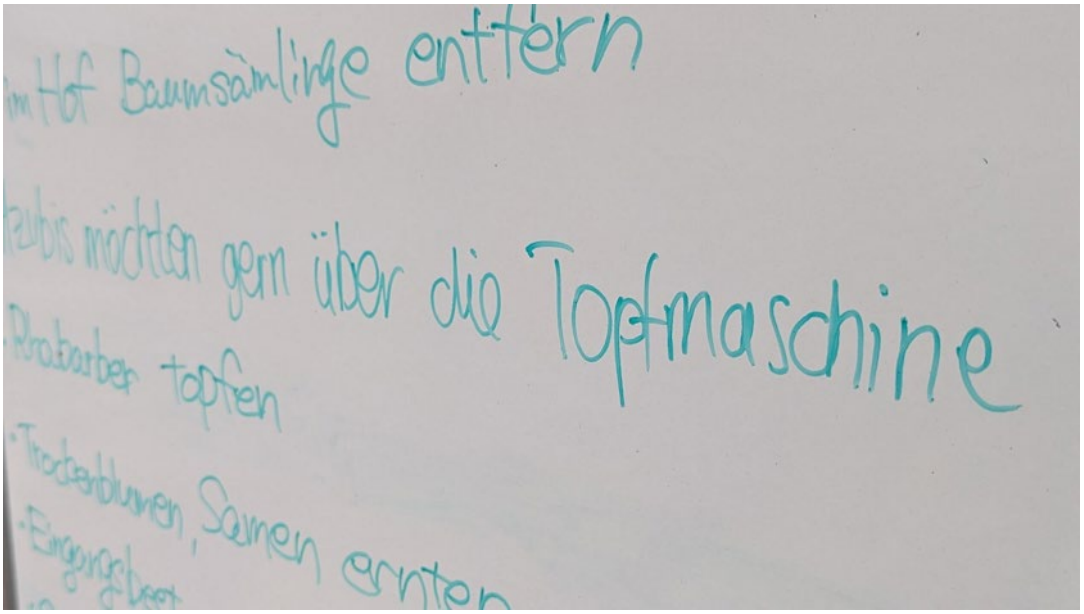
Unesco (2017): Education for Sustainable Development Goals: Learning Objectives. https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-08/unesco_education_for_sustainable_development_goals.pdf [13.05.24].

Unesco (2023): The Sustainable Development Goals Report 2023: Special Edition https://unstats.un.org/sdgs/report/2023/ [13.05.24]

Willet et al. (2019): Food in the Anthropocene: The EAT–Lancet Commission on healthy diets from sustainable foodsystems. https://doi.org/10.1016/S0140-6736(18)31788-4 [].

Wittkowske, S. (2012): Der Schulgarten – ein idealer Ort für nachhaltiges Lernen. www.blmedien.de/mediadb/58909872/58909873/Wittowske_Basis.pdf [13.05.24].

Impressionen vom SUZ Mitte, Copyright: Dörthe Engelhardt


Hof Baumsämlinge entfern
möchten gern über die Topfmaschine
Rhabarber topfen
Trockenblumen, Samen ernten